

## Das negative Potential (Johannes Agnoli)

Doku, BRD 2001, 90 Min.

Christoph Burgmer hat 2001 mit dem Video "Das negative Potential" einen Film mit vier Interviews, die er 2001



in Lucca, Italien, mit Johannes Agnoli führte, produziert.

Unter demselben Titel erschienen sie 2002 in Freiburg beim ca-ira-Verlag, ohne - wie anders möglich bei einem Buch im DIN A5-Format, das lediglich 74 Seiten umfaßt - den Anspruch erheben zu können, einen adäquaten Überblick über die mehr als ein viertel Jahrhundert währende Tätigkeit Agnolis in Wissenschaft, Forschung und Lehre geben zu können.

Der Film kann bestenfalls Einstieg oder Ergänzung eines Programms sein, das sich unter explizit politischen Aspekten, z.B. dem der "Geschichte der Philosophie, Geschichts, Sozial - und Politikwissenschaften in Deutschland", auch etwaigen Beiträgen Agnolis zuwendet, wenn es sich nicht aufgrund der Tatsache, dass Agnoli, nach populären Vertretern der kritischen Theorie, u.a Adorno, Horkheimer und Marcuse, neben Peter Brückner, später Henner Hess und Joachim Hirsch, einer der wenigen progressiven Hochschulprofessoren und Politikwissenschaftler in diesem Land war, mit verbliebenen Druckerzeugnissen auseinandersetzt.

**So, 23.01.05 18:00 Uhr**

**Werkstattkino :: Fraunhoferstr. 9/HH (U1/U2 Fraunhoferstr.)**

V.i.S.d.P. Hejla Künnerer, Leopoldstr. 13, 80333 München :: Kontakt: ak@zeromail.org

no nato  
**Ft, 11. Feb. 05 Aktionstag**  
**Sa, 12. Feb. 05 Demo**  
**So, 30. Jan 18:00 SIKO**  
 Special im Werkstattkino

<p><b>"Zeiten des Zorns" - Zur Geschichte und Politik der Revolutionären Zelle</b>                  Doku, BRD 2001, 90 Min.</p>	<p><b>The Fourth World War</b>                  Running Time: 76 min, Year: 2003</p>	<p><b>The Revolution will not be televised</b>                  Irland 2002 74 min. (span. &amp; engl. Original mit englischen Untertiteln)</p>	<p><b>Das negativePotential (Johannes Agnoli)</b>                  Doku, BRD 2001, 90 Min.</p>
<p>Die Revolutionären Zellen (RZ) und ihr feministischer Ableger, die Rote Zora, waren eine von mehreren bewaffneten Gruppen, die in den 70er und 80er Jahren in der BRD aktiv waren.</p>	<p>From the front-lines of conflicts in Mexico, Argentina, South Africa, Palestine, Korea, 'the North' from Seattle to Genova, and the 'War on Terror' in New York, Afghanistan, and Iraq.</p>	<p>Venezuela 2002 - Präsident Chavez regiert seit vier Jahren und verspricht mehr Demokratie, mehr Bildung, eine Landreform und die Umverteilung der Gewinne.</p>	<p>Christoph Burgmer hat 2001 mit dem Video "Das negative Potential" einen Film mit vier Interviews, die er 2001 in Lucca, Italien, mit Johannes Agnoli führte, produziert.</p>



**Internationalistische Filmreihe**



**Werkstattkino** Fraunhoferstr. 9  
 (U1/U2 Frauenhoferstr)

**So, 02.01.05 18:00 Uhr** **So, 09.01.05 18:00 Uhr** **So 16.01.05 18:00 Uhr** **So 23.01.05 18:00 Uhr**

## "Zeiten des Zorns" – Zur Geschichte und Politik der Revolutionären Zelle

Doku, BRD 2001, 90 Min.



Die Revolutionären Zellen (RZ) und die Rote Zora, waren eine von mehreren bewaffneten Gruppen, die in den 70er und 80er Jahren in der BRD aktiv waren.

Im Unterschied zur RAF oder zur Bewegung 2.Juni vertrat die RZ einen eher sozialrevolutionären Ansatz, ihre Mitglieder lebten legal und unternahmen ihre Aktionen

aus der Legalität heraus. Viele Jahre galten die RZ als nicht greifbar, d.h. die Staatsschutzorgane konnten fast niemanden aus diesen militanten Strukturen festnehmen. Das änderte sich, als 5 Personen 2001 durch den Verrat eines ehemaligen Genossen verhaftet und vor Gericht gebracht wurden.

Der Film dokumentiert eine Solidaritäts- und Informationsveranstaltung, die 2001 im Vorfeld der Prozesse im Berliner SO36 stattfand. In der Veranstaltung geben Klaus Viehmann (Ex-2.Juni Mitglied) und Stefan Wischnewski (Ex-RAF) einen Einblick in die Geschichte

und die Programmatik der RZ und thematisieren die Differenzen innerhalb ihrer Struktur.



## The Fourth World War



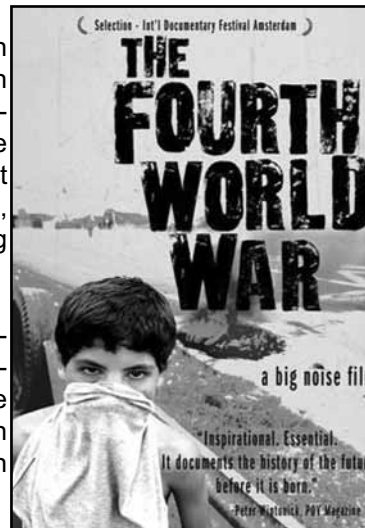
74 Minuten von Big Noise Films (2003)  
Englischer Originalton  
mit deutschen Untertiteln

Der Vierte Weltkrieg taucht das Publikum in die vordersten Fronten aktueller sozialer Konflikte in Mexiko, Argentinien, Israel/Palästina, Korea, Südafrika, Nordamerika und Europa ein.

Hier kommen Menschen zu Wort, die sich weigern sich dem Terror zu beugen und die ihre Träume von einer gerechten Welt nicht durch Armeen, Angst oder Verzweiflung besetzen lassen.

Ein Film, der mit inspirierenden Bildern und poetischen Worten über die weltweiten sozialen Bewegungen gegen Neoliberalismus erzählt.

Er zeigt eine Welt, die zunehmend auf Gewalt und den sogenannten „Krieg gegen den Terror“ angewiesen ist, um ihre Regierbarkeit aufrecht zu erhalten.



## The Revolution will not be televised

Irland 2002 74 min.

Regie: Kim Bartly und Donnacha Ó Briain  
span. & engl. Original mit englischen Untertiteln.

Venezuela 2002 - Präsident Chavez regiert seit vier Jahren und verspricht mehr Demokratie, mehr Bildung, eine Landreform und die Umverteilung der Gewinne des viertgrößten Ölexporteurs der Welt zugunsten der armen Bevölkerung.



Aber er hat starke Gegner in der Wirtschaftselite und so kommt es am 11. April 2002 zum Putsch. Chavez wird verschleppt, der Kampf um die Macht entbrennt.

Durch einen Zufall ist das Filmteam genau zu diesem Zeitpunkt im belagerten Präsidentenpalast und dokumentiert die dramatischen Ereignisse der folgenden Stunden und Tage.

Der vielfach ausgezeichnete Film stellt mit seiner "Heldenerzählung" auch die Frage nach der Objektivität der Kamera: Welche Wirklichkeit bildet sie ab?

So, 02.01.05 18:00 Uhr

So, 09.01.05 18:00 Uhr

So 16.01.05 18:00 Uhr